

Risikomanagement-Studie 2023 in Corporates

eine gemeinsame Initiative von CRIF, Business Circle und EY Österreich

Auswertung Umfrageergebnisse

Mai 2023



Building a better
working world

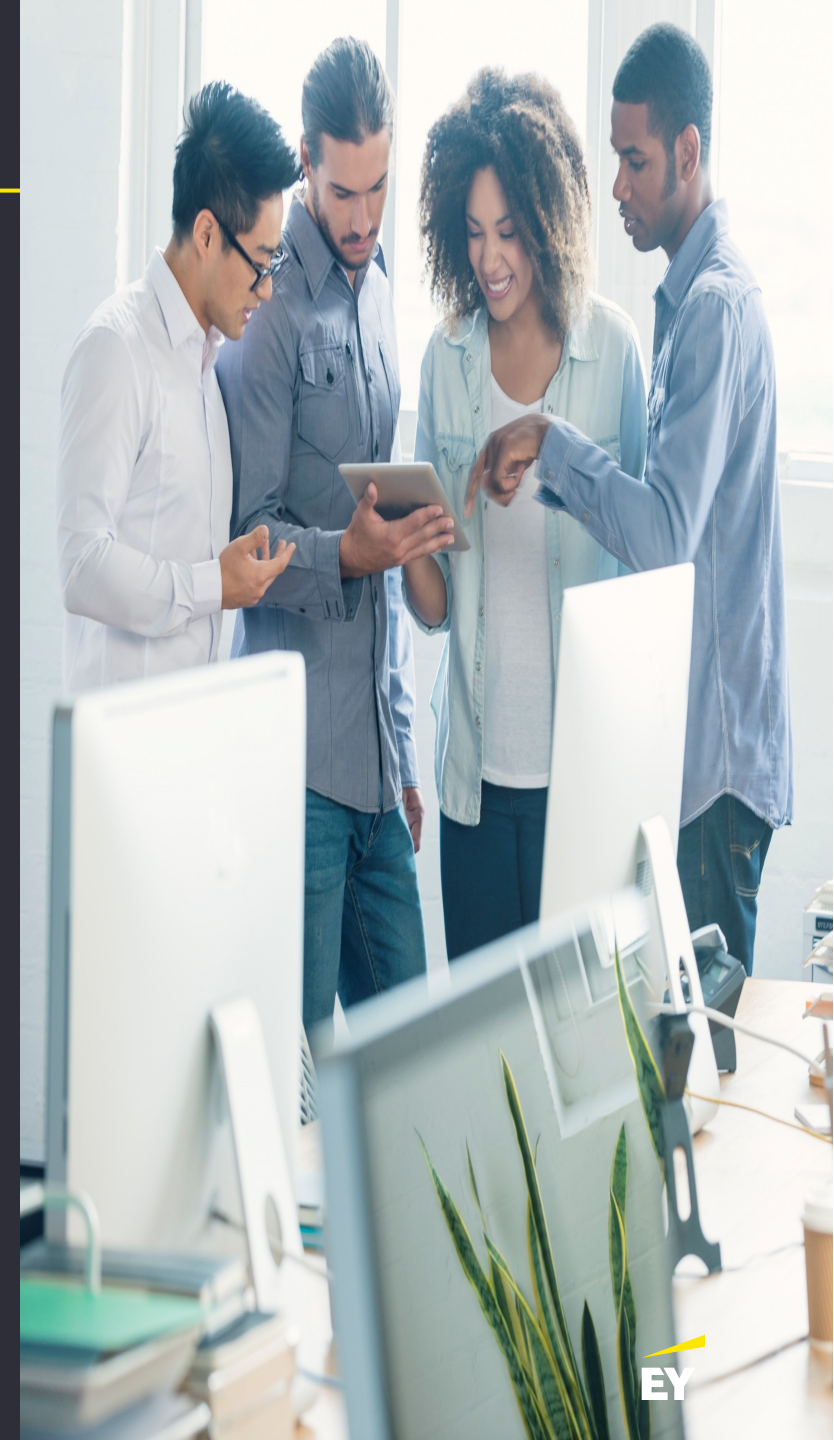


Hintergrund zur Umfrage

Unsere Welt ist zunehmend von Unsicherheit, Komplexität und sich schnell ändernden Rahmenbedingungen geprägt. Wie wir in Zukunft besser Situationen und folglich das Risiko einschätzen können, bedarf eines neuen Denkansatzes und Modells im Risikomanagement. Oder, um es mit den Worten von Prof. Dr. René Schmidpeter der IU München auszudrücken: „Es genügt nicht länger, die Gegenwart aus der Vergangenheit zu extrapolieren, sondern es gilt die Gegenwart von der Zukunft her zu denken.“

Unsere These ist daher: Es reicht nicht mehr aus mit Vergangenheitsinformationen eine auf die Zukunft gerichtete, valide Risikoeinschätzung abzugeben. Es braucht andere Orientierungswerte, wie etwa Informationen über die Nachhaltigkeit des Unternehmens oder Echtzeitdaten, die Organisationen in der Risikosteuerung unterstützen.

Mittels Umfrage wollen wir die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich des Risikomanagements evaluieren und daraus Ergebnisse ableiten.



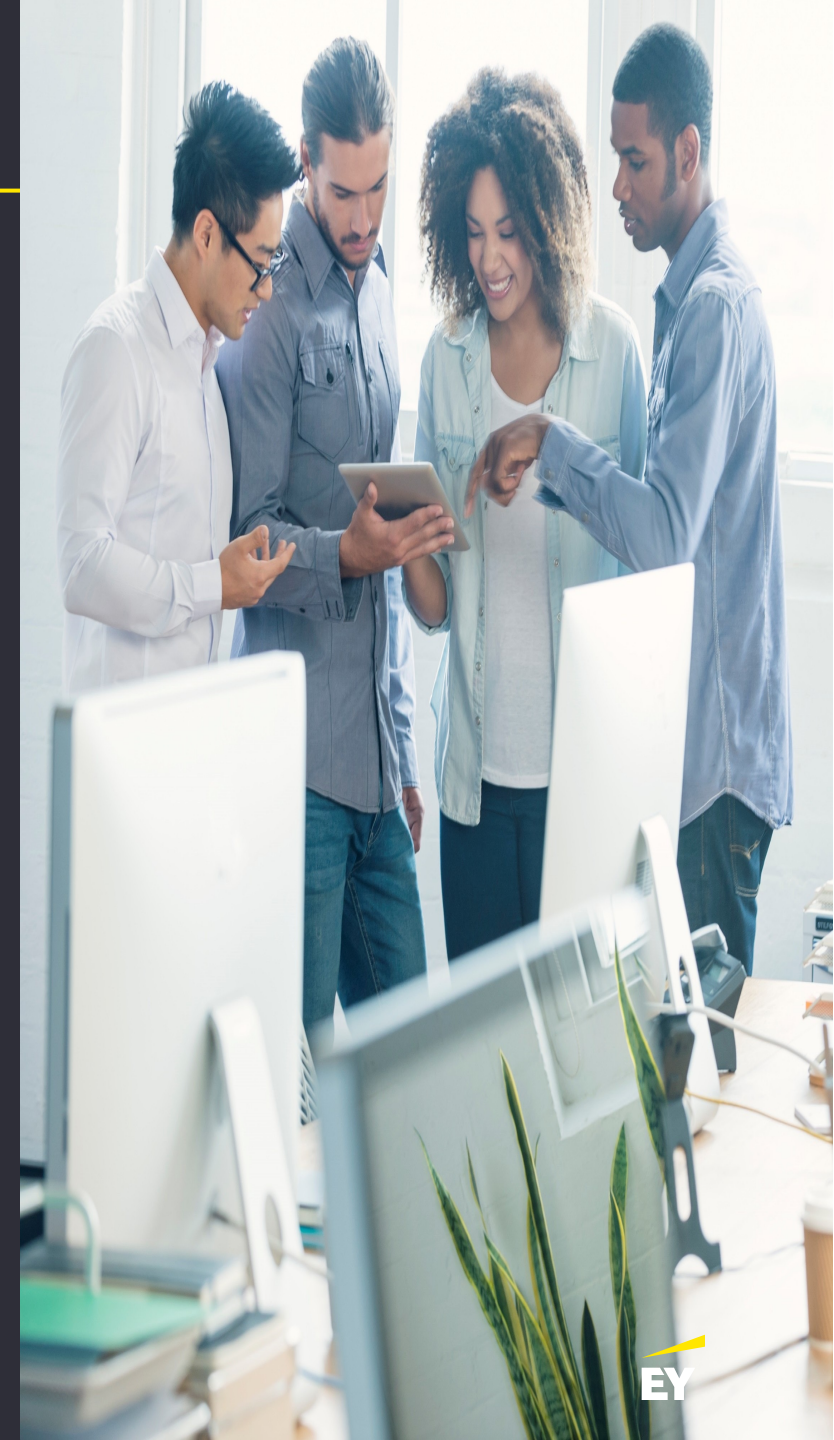
Hintergrund zur Umfrage

Rahmenbedingungen

- ▶ Unternehmensvertreter aus dem Kontaktnetzwerk von CRIF, Business Circle und EY Österreich wurden eingeladen an der Umfrage zum Risikomanagement in Corporates teilzunehmen
- ▶ Eingeladen wurden Unternehmen unterschiedlicher Branchen sowie Größen
- ▶ Die Umfrage wurde im März/April 2023 durchgeführt

Auswertung

- ▶ Auf Basis der erhaltenen Antworten seitens der Unternehmensvertreter wurde diese Auswertung der Umfrage (keine wissenschaftliche Abhandlung) erstellt
- ▶ Der Auswertung liegen 66 auswertbare (vollständig abgeschlossene) Fragebögen zugrunde
- ▶ Unvollständig abgeschlossene Fragebögen wurden nicht berücksichtigt



Executive Summary

Key Messages

- ▶ Trotz der Wichtigkeit des Risikomanagements für die Gesamtorganisation haben **19,7%** der Unternehmen keine Risikomanagement-Abteilung oder Funktion in der Organisation etabliert und bei **48,5%** widmen sich weniger als ein FTE dem Thema Risikomanagement.
- ▶ **48,5 %** der Unternehmen kennen ihre quantitative Gesamtrisikoposition nicht, da eine Berechnung dieser nicht durchgeführt wird und **37,9 %** bestimmen auch das Risikoakzeptanzniveau/die Risikotragfähigkeit nicht was für eine effektive strategische und operative Steuerung von großer Bedeutung ist.
- ▶ Obwohl Nachhaltigkeit seit mehreren Jahren eine wesentliche und aktuelle Thematik darstellt, geben **48,5 %** der Unternehmen an, dass ESG-Risiken aktuell nur schwach bzw. sehr schwach im Risikomanagement berücksichtigt werden.
- ▶ Nur **16,7 %** der teilnehmenden Unternehmen empfinden eine sehr starke Einbindung von anderen Experten aus relevanten Fachbereichen (z.B. Nachhaltigkeit, Compliance, IT, BMC, etc.) in den Risikomanagementprozess.
- ▶ Die aktuell vorhandenen Daten werden von nur **7,6 %** der teilnehmenden Unternehmen als für die Zukunft ausreichend angesehen.
- ▶ Für eine agile Steuerung halten nur **13,6 %** der teilnehmen Unternehmen die aktuell vorhandenen Daten als ausreichen.

Executive Summary



Aufbau Risikomanagement

- ▶ **80,3 %** haben eine Risikomanagement-Abteilung oder Funktion
- ▶ bei **48,5 %** widmen sich weniger als ein FTE dem Thema Risikomanagement
- ▶ **34,9 %** empfinden die personell verfügbaren Ressourcen als zu gering



Risikokultur

- ▶ **77,3 %** schätzen die Ausprägung der Risikokultur (Awareness, Einstellung, Verhaltensweisen und Risikobewusstsein) in der Organisation als stark bis sehr stark ausgeprägt ein
- ▶ **43,9 %** sehen den Umfang der Nutzung des Risikomanagement als Steuerungsinstrument als schwach bis sehr schwach ausgeprägt ein
- ▶ **40,9 %** schätzen den Grad der Verzahnung zwischen Geschäftsstrategie und Risikostrategie als schwach bis sehr schwach ein



Risikosteuerung

- ▶ **16,7 %** führen keine kontinuierliche und systemische Bewertung von Risiken durch
- ▶ **48,5 %** berechnen die quantitative Gesamtrisikoposition der Organisation nicht
- ▶ **37,9 %** bestimmen das/die Risikoakzeptanzniveau/Risikotragfähigkeit nicht
- ▶ **33,3 %** analysieren externe Entwicklungen nur im schwachen bis sehr schwachen Ausmaß
- ▶ **37,9 %** stufen das in der Organisation implementierte Risikomanagement als eingeschränkt bis kaum agil ein
- ▶ **47,0 %** stehen Echtzeitdaten zur Risikoposition der Organisation nicht oder kaum zur Verfügung
- ▶ **40,9 %** stufen den Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation als eher nicht bis nicht ausreichend ein



Technologie und Daten

- ▶ **47,0 %** setzen kein RM-Tools ein
- ▶ **51,7 %** sehen den Bedarf der Einführung eines RM-Tools
- ▶ **36,4 %** stufen den Grad der Datenvernetzung risikorelevanter Daten als eher schwach bis schwach ein
- ▶ **44,0 %** empfinden die aktuell vorhandenen Daten als wenig bzw. nicht ausreichend für eine agile Steuerung
- ▶ **54,5 %** empfinden die aktuell vorhandenen Daten als für die Zukunft wenig bzw. nicht ausreichend
- ▶ **54,5 %** setzen kein Risiko-Aggregationsmodell ein
- ▶ Zukünftig relevante Informationen (zB):
 - ▶ Marktdaten, Kundenverhalten
 - ▶ Nachhaltigkeitsdaten
 - ▶ Prognosen für Klimagefahren und Klimaszenarien
 - ▶ Staatsentwicklung in Kombination mit der Inflation
 - ▶ Informationssicherheit im Darknet, Deepweb, Social Media und Clearnet, Darknet-Traffic
 - ▶ Supply Chain-Daten
 - ▶ Third Party Security
 - ▶ Security und IT
 - ▶ Länderrisiken

Executive Summary



Externe Einflussfaktoren

- ▶ **48,5 %** geben an, dass sich das Risikomanagement trotz globaler externer Ereignisse kaum verändert hat
- ▶ Sofern konkrete Maßnahmen - als Reaktion auf die Ereignisse der letzten Jahre - gesetzt wurden, wurden genannt (zB):
 - ▶ Einführung Ad-hoc-Risikoerfassung
 - ▶ Bildung Task-Force/Krisenstab/Arbeitskreise
 - ▶ Evaluierung/Überarbeitung der Energiebeschaffungsstrategie
 - ▶ Absicherung von Rohstoffen (Menge/Preise)
 - ▶ Forcierung Digitalisierung
 - ▶ Rasche Reaktion auf Kostenänderungen
 - ▶ Kürzere Reviewzyklen
 - ▶ Etablierung Riskmanagement als eigene Abteilung
 - ▶ Schwerpunktsetzung Cyber-Security



Risikoposition

- ▶ Aktuelle und zukünftige TOP 3 Risikokategorien:
 - ▶ ca. 19 % IT-Risiken
 - ▶ ca. 17 % Personal-Risiken
 - ▶ ca. 15 % Markt-Risiken



Qualitätssicherung

- ▶ **21,2 %** haben bisher noch keine Evaluierung des Risikomanagementsystems durchgeführt
- ▶ **42,4 %** lassen das Risikomanagementsystem jährlich extern evaluieren



Zukunftsausblick

- ▶ Themen die im Hinblick auf das Risikomanagement als zukunftsweisend erachtet werden (zB):
 - ▶ Cyberrisiko
 - ▶ IT-Sicherheit
 - ▶ Artificial Intelligence (KI) in betrügerischer Nutzung
 - ▶ Nachhaltigkeit – ESG (auch unter stärkerer Berücksichtigung der sozialen Aspekte)
 - ▶ Datenbewirtschaftung
 - ▶ Digitalisierung
 - ▶ Gut aufgesetzte und agile interne Organisation um auf unbekannte Risiken reagieren zu können
 - ▶ Messbarkeit der Daten und die korrekte Auswertung der Daten (Einschätzung)
 - ▶ Interdisziplinäre Vernetzung und Einbindung aller Teilstrukturen
 - ▶ GRC-Konvergenz
 - ▶ Resilienz
 - ▶ Unternehmensübergreifende Risiko-Allianzen
 - ▶ Stärkere Integration in das Projektmanagement



Nachhaltigkeit/Vernetzung

- ▶ **33,4 %** empfinden die Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen als eher schwach bis schwach
- ▶ **48,5 %** geben an, dass ESG-Risiken nur schwach bis sehr schwach Berücksichtigung finden

Detailauswertung

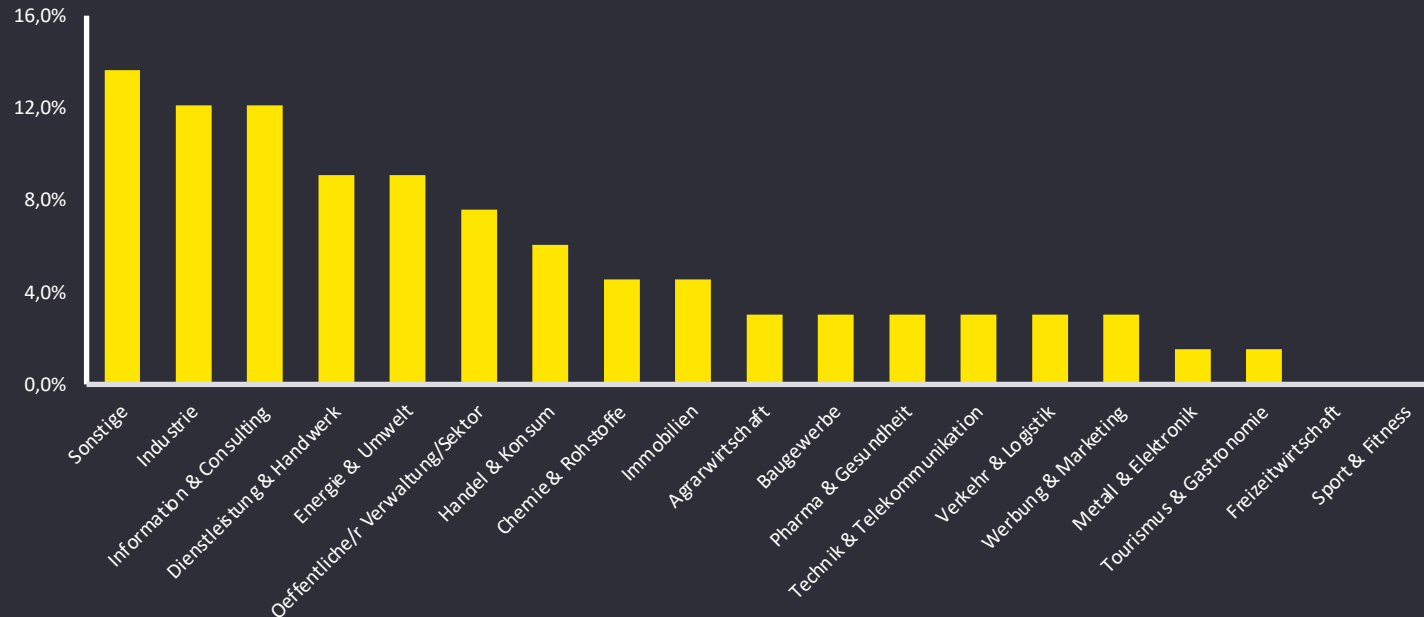


Building a better
working world

Allgemeine Fragestellungen

Allgemeine Fragestellungen

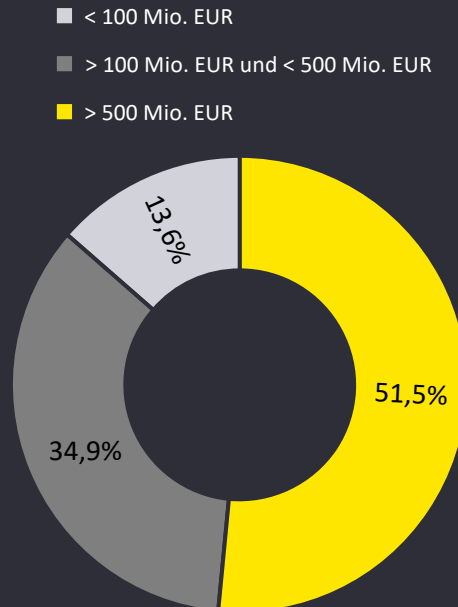
Vertretene Wirtschaftssektoren



Die TOP 5 teilnehmenden Wirtschaftssektoren waren:

- ▶ 13,6 % Sonstige
- ▶ 12,1 % Industrie
- ▶ 12,1 % Information & Consulting
- ▶ 9,1 % Dienstleistung & Handwerk
- ▶ 9,1 % Energie & Umwelt

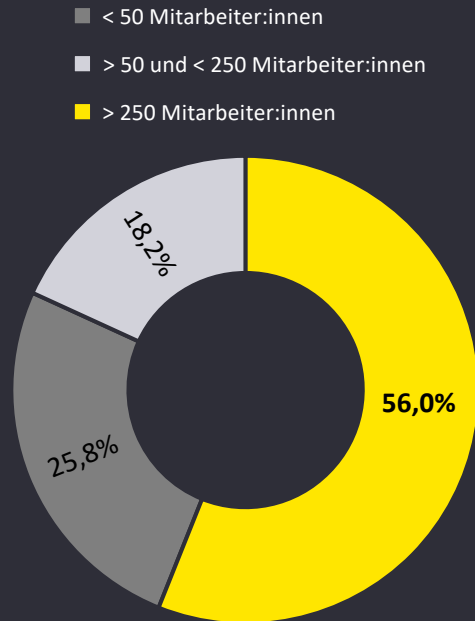
Umsatz 2022



- ▶ 51,5 % generierten einen Umsatz > 500 Mio. EUR
- ▶ 34,9 % generierten einen Umsatz > 100 und < 500 Mio. EUR
- ▶ 13,7 % generierten einen Umsatz < 100 Mio. EUR

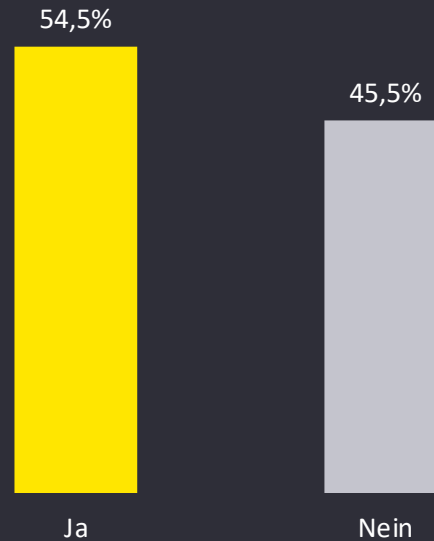
Allgemeine Fragestellungen

Mitarbeiteranzahl 2022



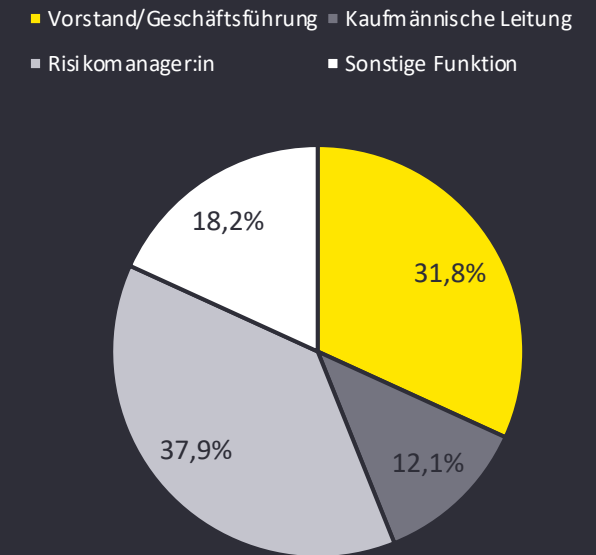
- ▶ 56,0 % beschäftigten mehr als 250 Mitarbeiter: innen
- ▶ 25,8% beschäftigten > 50 und < 250 Mitarbeiter: innen
- ▶ 18,1 % beschäftigten < 50 Mitarbeiter:innen

Organisation mit Konzernstrukturen



- ▶ 54,5 % der Unternehmen sind als Konzern organisiert
- ▶ 45,5 % der Unternehmen sind nicht als Konzern organisiert

Funktionen der Antwortgeber in der Organisation



- ▶ 37,9 % sind Risikomanager: innen
- ▶ 31,8 % sind im Vorstand oder Geschäftsführung
- ▶ 12,1 % haben die Funktion der Kaufmännischen Leitung
- ▶ 18,2 % bekleiden eine sonstige Funktion im Unternehmen

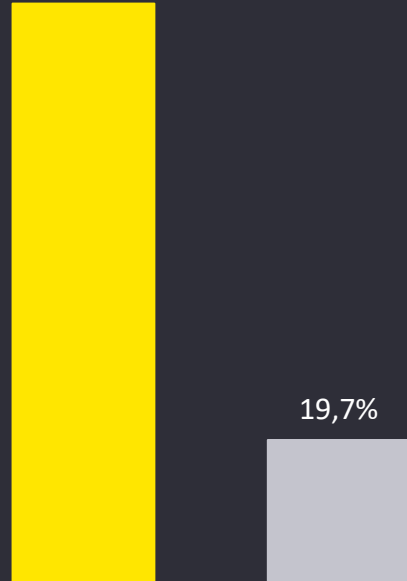
Aufbau Risikomanagement



Building a better
working world

Aufbau Risikomanagement

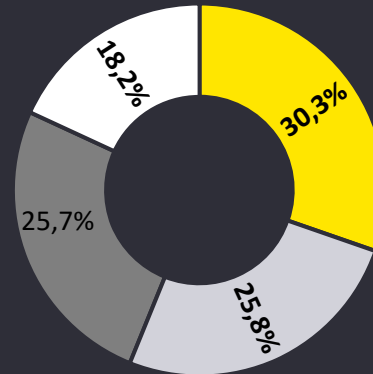
Risikomanagement Funktion vorhanden 80,3%



- ▶ 80,3 % der Unternehmen haben eine Risikomanagement-Abteilung oder Funktion
- ▶ 19,7 % der Unternehmen haben keine Risikomanagement-Abteilung oder Funktion

Anzahl der FTE's im Risikomanagement

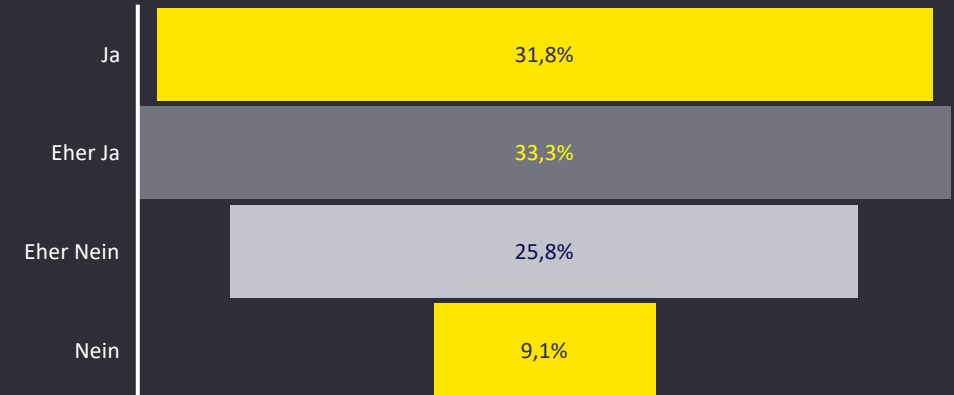
- weniger als 1 FTE (keine Vollzeitstelle)
- zwischen 1 und 3 FTEs
- mehr als 3 FTEs
- keine FTE



- ▶ bei 25,8 % der Unternehmen widmen sich mehr als 3 FTE's
- ▶ bei 25,7 % der Unternehmen widmen sich zwischen 1 und 3 FTE's
- ▶ bei 30,3 % der Unternehmen widmen sich weniger als 1 FTE
- ▶ bei 18,2 % widmen sich keine FTE's

dem Thema Risikomanagement

Ausreichend personelle Ressourcen für Risikomanagement



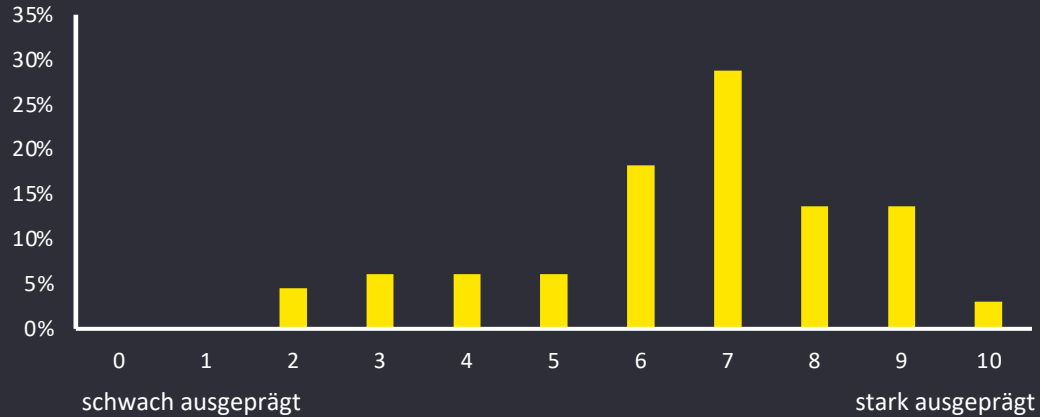
- ▶ 65,1 % der Unternehmen sind der Meinung, dass in ihrer Organisation ausreichend personelle Ressourcen, zum Betreiben eines funktionsfähigen Risikomanagementsystems, vorhanden sind
- ▶ 34,9 % der Unternehmen empfinden die personell verfügbaren Ressourcen als zu gering

Risikokultur



Building a better
working world

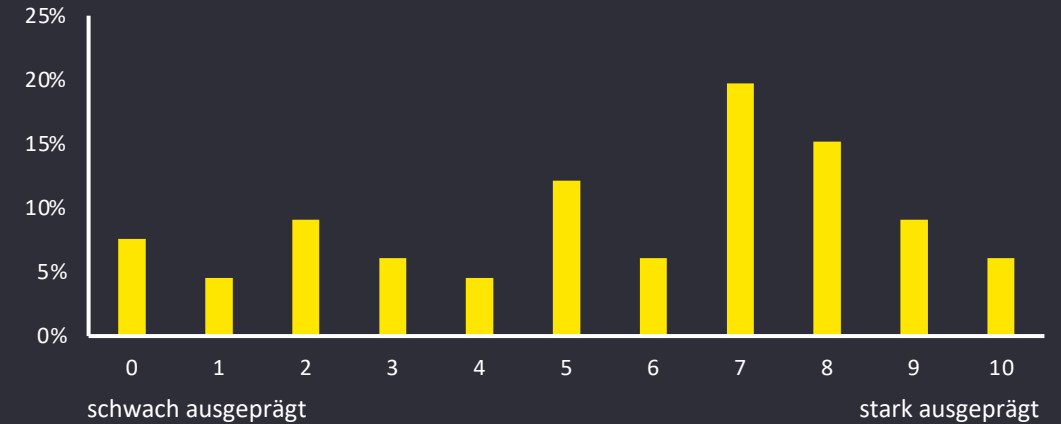
Stärke Ausprägung der Risikokultur



- In Hinblick auf Awareness, Einstellung, Verhaltensweisen und Risikobewusstsein schätzen die Unternehmen die Ausprägung der Risikokultur in der Organisation wie folgt ein:

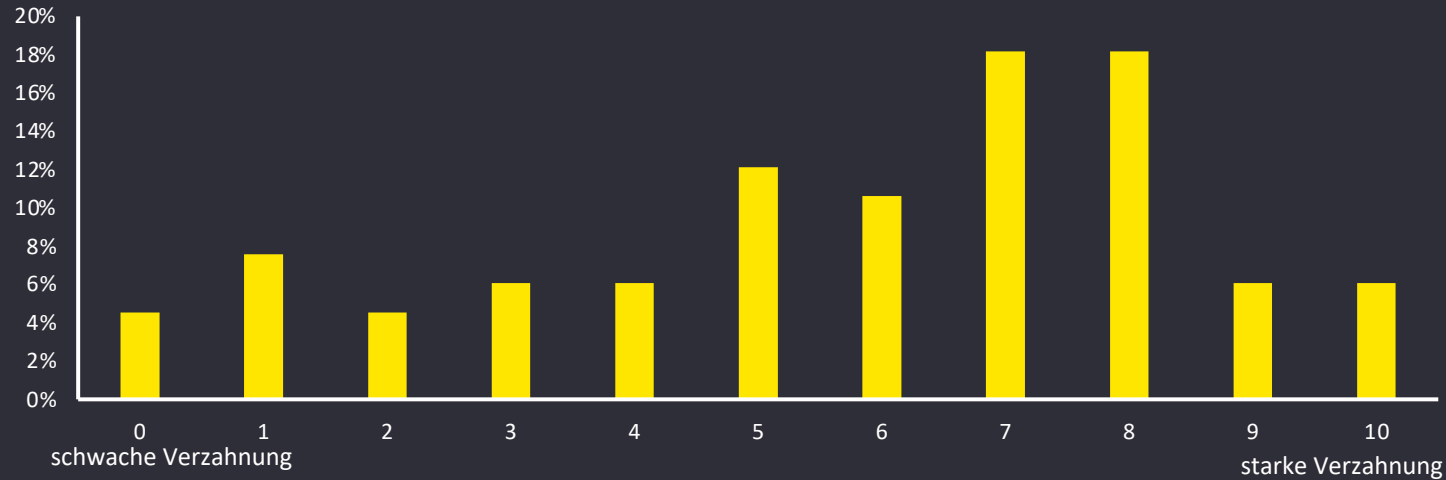
- 16,7 % sehen die Risikokultur als sehr stark ausgeprägt (10, 9)
- 60,6 % sehen die Risikokultur als stark ausgeprägt (8, 7, 6)
- 18,2 % sehen die Risikokultur als schwach ausgeprägt (5, 4, 3)
- 4,5 % sehen die Risikokultur als sehr schwach ausgeprägt (2, 1, 0)

Nutzung Risikomanagement als Steuerungsinstrument



- Der Umfang, in welchem das Risikomanagement die Erreichung der Unternehmensziele unterstützt und als aktives Steuerungsinstrument verwendet wird, wird wie folgt eingeschätzt:
- 15,2 % sehen den Umfang der Nutzung als Steuerungsinstrument als sehr stark ausgeprägt (10, 9)
- 40,9 % sehen den Umfang der Nutzung als Steuerungsinstrument als stark ausgeprägt (8, 7, 6)
- 22,7 % sehen den Umfang der Nutzung als Steuerungsinstrument als schwach ausgeprägt (5, 4, 3)
- 21,2 % sehen den Umfang der Nutzung als Steuerungsinstrument als sehr schwach ausgeprägt (2, 1, 0)

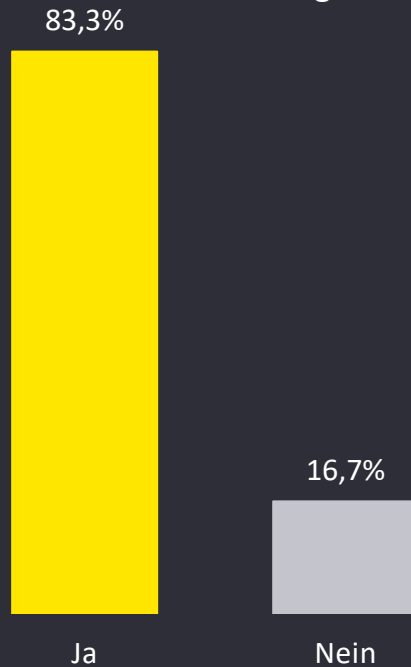
Verzahnung der Geschäfts- und Risikostrategie



- Den Grad der Verzahnung zwischen Geschäftsstrategie und Risikostrategie schätzen die Unternehmen wie folgt ein:
 - **12,1 %** sehen eine sehr starke Verzahnung zwischen Geschäftsstrategie und Risikostrategie (10, 9)
 - **47,0 %** sehen eine starke Verzahnung zwischen Geschäftsstrategie und Risikostrategie (8, 7, 6)
 - **24,2 %** sehen eine schwache Verzahnung zwischen Geschäftsstrategie und Risikostrategie (5, 4, 3)
 - **16,7 %** sehen eine sehr schwache Verzahnung zwischen Geschäftsstrategie und Risikostrategie (2, 1, 0)

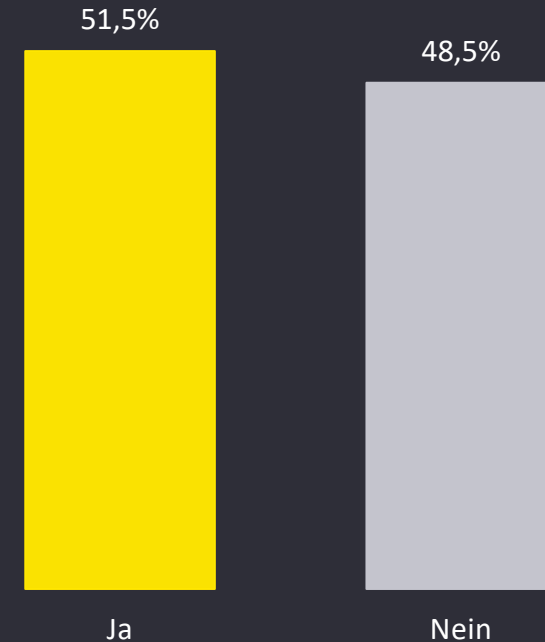
Risikosteuerung

Kontinuierliche Risiko Bewertung



- ▶ bei **83,3 %** der Unternehmen findet eine kontinuierliche und systemische Bewertung von Risiken statt
- ▶ **16,7 %** der Unternehmen gaben an, dass keine kontinuierliche und systemische Risikobewertung durchgeführt wird

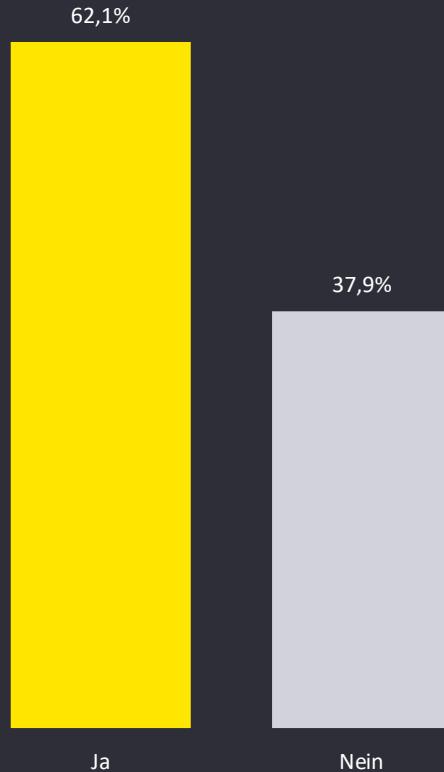
Berechnung Value at Risk



- ▶ **51,5 %** der Unternehmen berechnen die quantitative Gesamtrisikoposition der Organisation
- ▶ bei **48,5 %** wird die Berechnung der quantitativen Gesamtrisikoposition der Organisation nicht durchgeführt

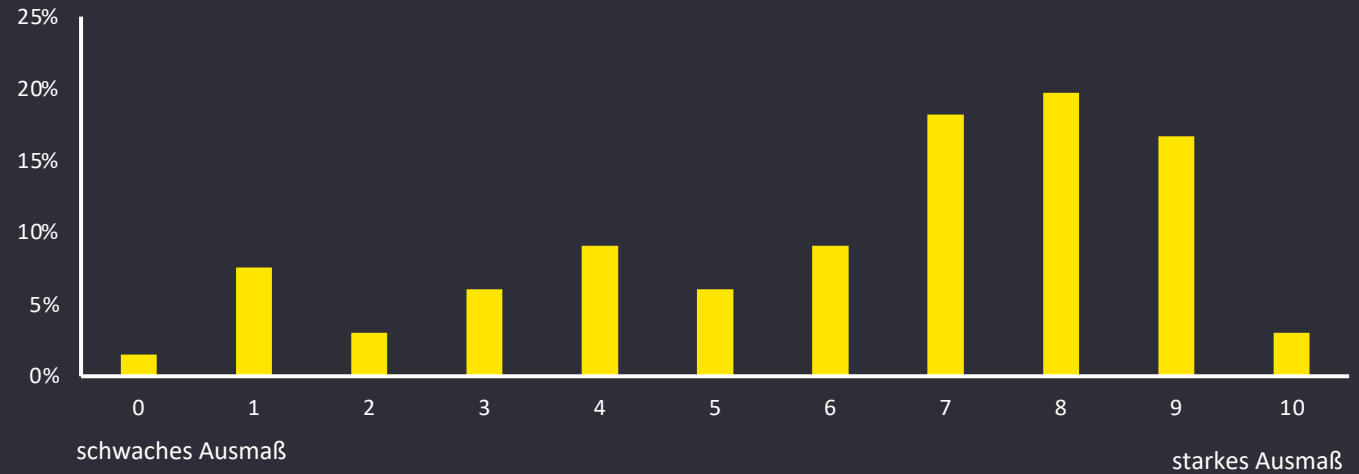
Risikosteuerung

Bestimmung Risikoakzeptanzniveau/ Risikotragfähigkeit



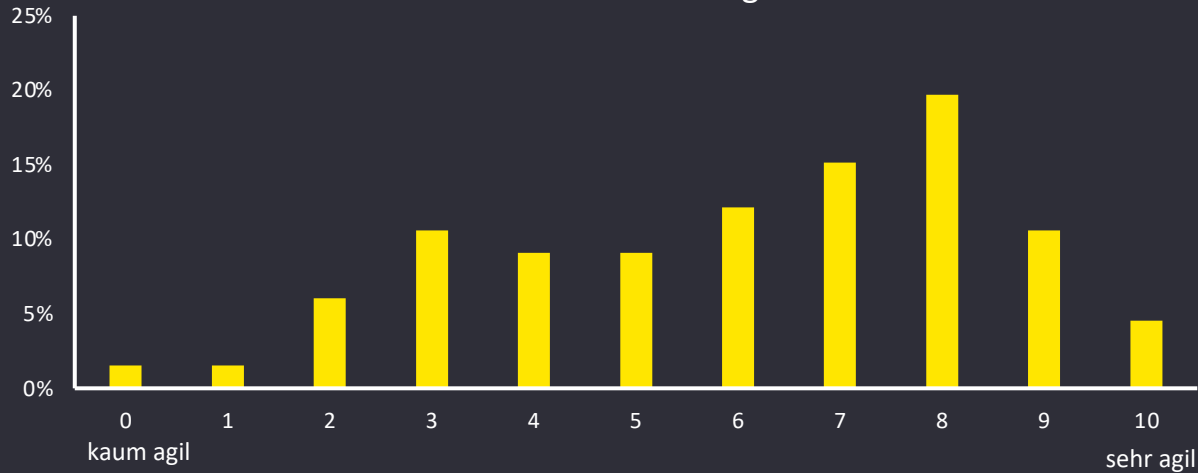
- ▶ 62,1 % der Unternehmen geben an, dass eine Bestimmung des Risikoakzeptanzniveaus und/oder die Risikotragfähigkeit bestimmt wird
- ▶ bei 37,9 % der Unternehmen findet die Bestimmung nicht statt

Ausmaß Analyse externer Entwicklungen



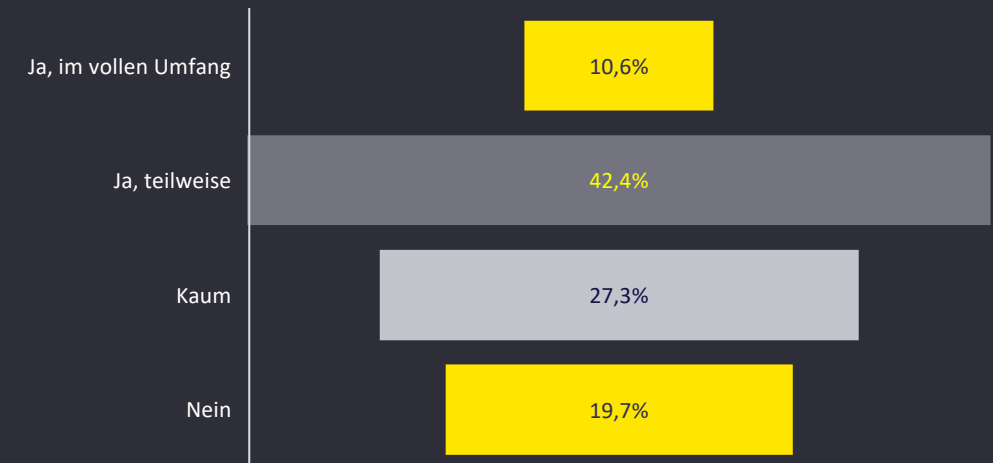
- ▶ Um Ableitungen und Handlungsbedarf für das Risikomanagement zu identifizieren, schätzen die Unternehmen das Ausmaß der laufenden Analysen externer Entwicklungen wie folgt ein:
 - ▶ 19,7 % sehen ein sehr starkes Ausmaß (10, 9)
 - ▶ 47,0 % sehen ein starkes Ausmaß (8, 7, 6)
 - ▶ 21,2 % sehen ein schwaches Ausmaß (5, 4, 3)
 - ▶ 12,1 % sehen ein sehr schwaches Ausmaß (2, 1, 0)

Reaktionsfähigkeit und -schnelligkeit
des Risikomanagements



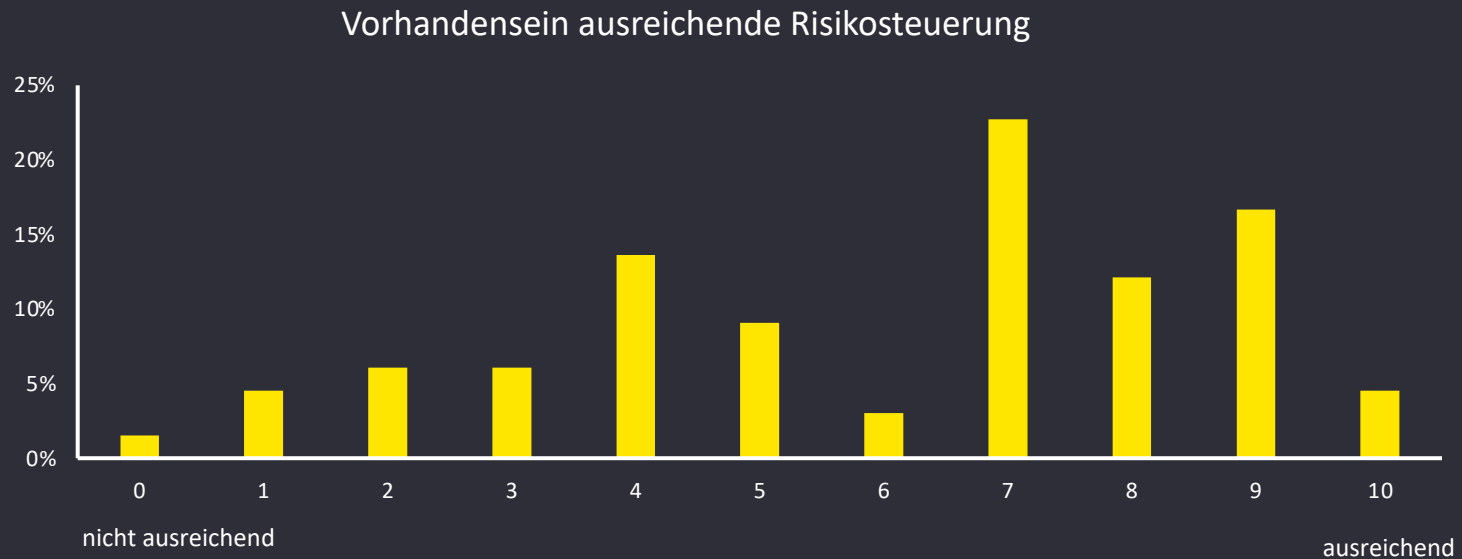
- ▶ Die Reaktionsfähigkeit und -schnelligkeit des Risikomanagements in Hinblick auf sich ändernde Umfeldfaktoren wird wie folgt eingeschätzt:
 - ▶ **15,1 %** stufen das in der Organisation implementierte Risikomanagement als sehr agil ein (10, 9)
 - ▶ **47,0 %** stufen das in der Organisation implementierte Risikomanagement als agil ein (8, 7, 6)
 - ▶ **28,8 %** stufen das in der Organisation implementierte Risikomanagement als eingeschränkt agil ein (5, 4, 3)
 - ▶ **9,1 %** stufen das in der Organisation implementierte Risikomanagement als kaum agil ein (2, 1, 0)

Vorhandensein von Echtzeit Daten
zur Risikoposition



- ▶ Den Unternehmen stehen Echtzeitdaten zur Risikoposition der Organisation zur Verfügung:
 - ▶ **10,6 %** Ja, in vollem Umfang
 - ▶ **42,4 %** Ja, teilweise
 - ▶ **27,3 %** Kaum
 - ▶ **19,7 %** Nein

Risikosteuerung



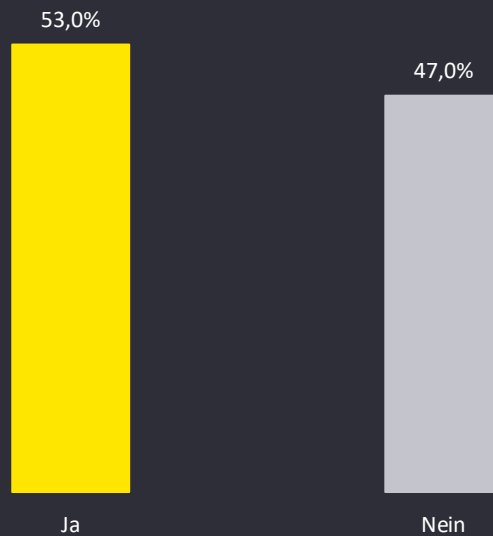
- Der Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation wird durch die Unternehmen wie folgt eingeschätzt:
 - 21,2 % stufen den Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation als ausreichend ein (10, 9)
 - 37,9 % stufen den Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation als eher ausreichend ein (8, 7, 6)
 - 28,8 % stufen den Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation als eher nicht ausreichend ein (5, 4, 3)
 - 12,1 % stufen den Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation als nicht ausreichend ein (2, 1, 0)

Technologie und Daten



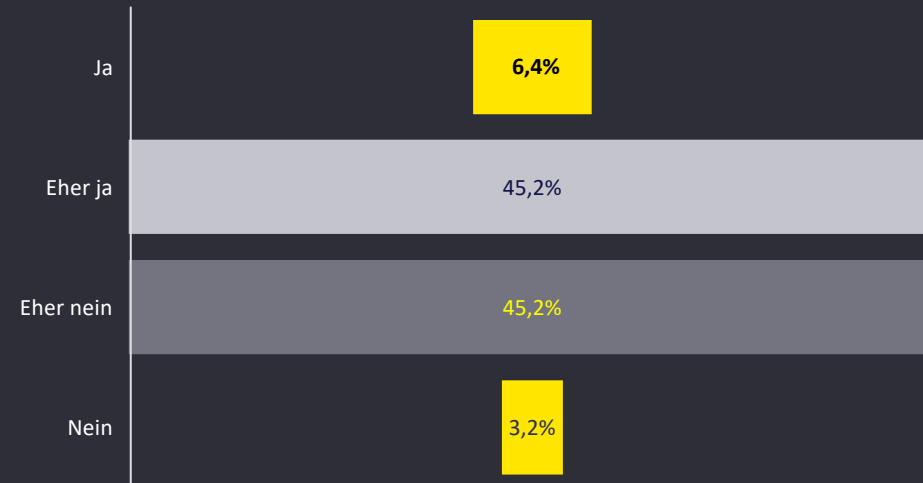
Building a better
working world

Einsatz eines RM-Tools



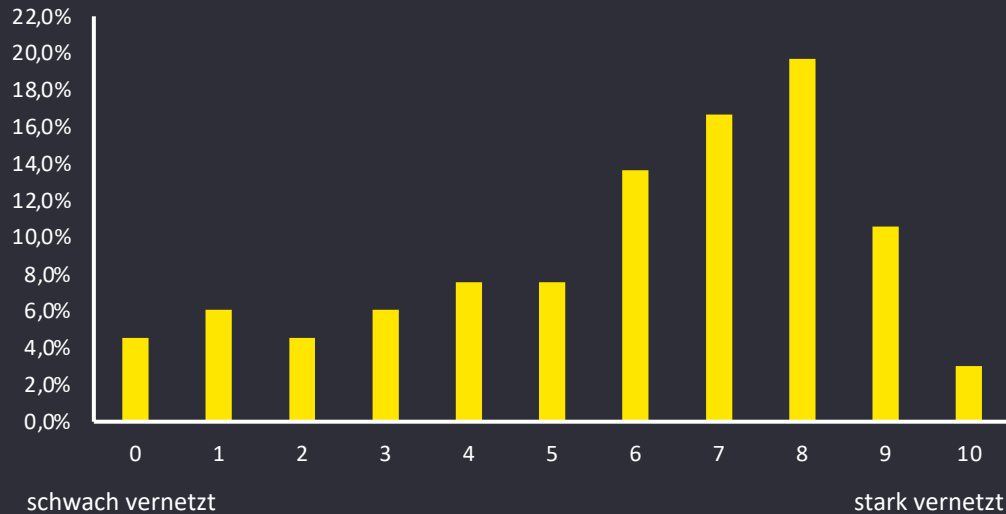
- ▶ 53,0 % der Unternehmen geben an, dass das Risikomanagement systemisch durch Einsatz eines RM-Tools unterstützt wird
- ▶ bei 47,0 % der Unternehmen findet kein Einsatz eines RM-Tools statt

Bedarf Einsatz RM-Tools



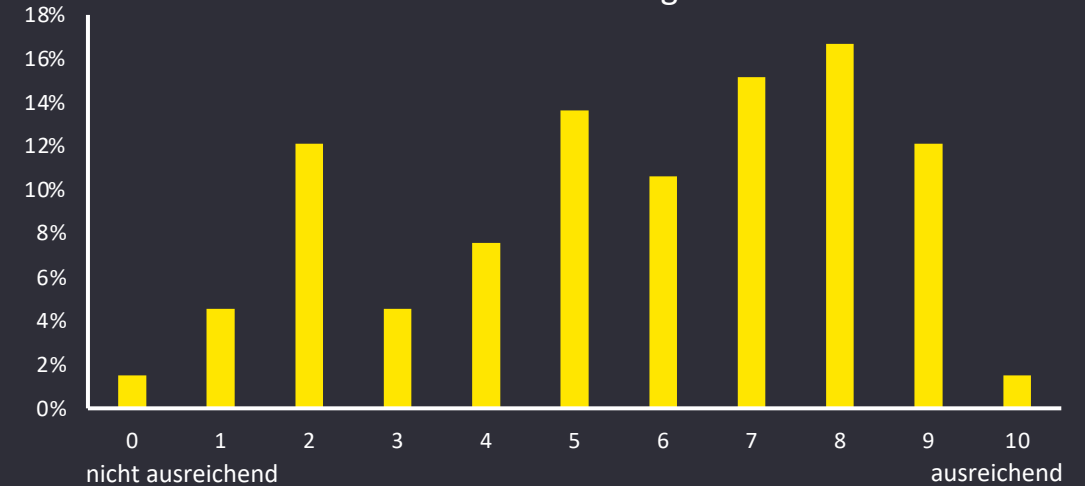
- ▶ Sofern aktuell kein RM-Tool Einsatz in der Organisation findet, wird der Bedarf der Einführung eines RM-Tools wie folgt bewertet:
 - ▶ 6,5 % Ja
 - ▶ 45,2 % Eher ja
 - ▶ 45,2 % Eher nein
 - ▶ 3,2 % Nein

Vernetzung risikorelevante Daten



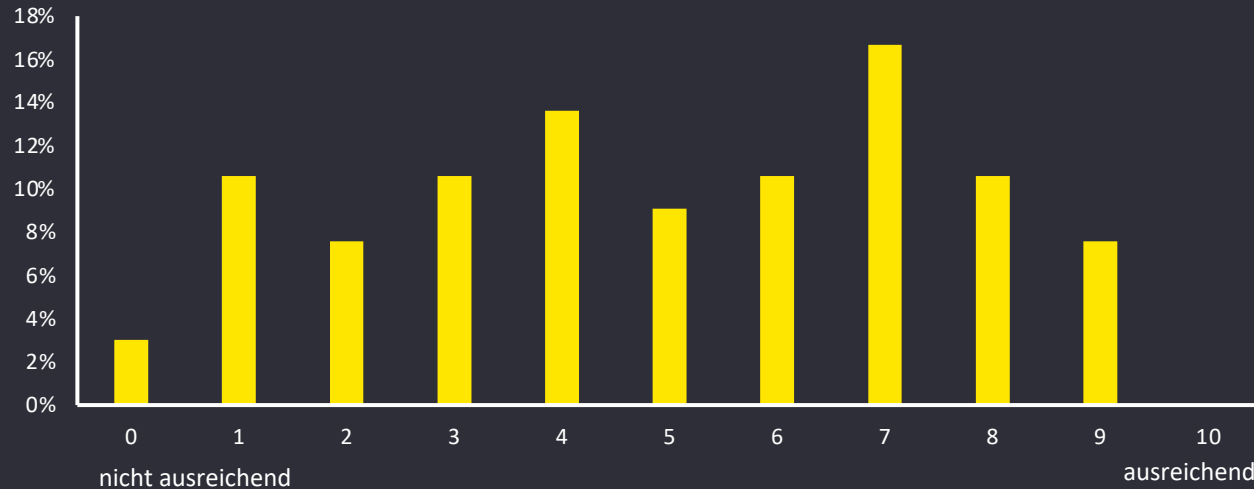
- Der Grad der Vernetzung der Fachbereich-spezifischen und risikorelevanten Daten, welche im Risikomanagement benötigt werden, wird durch die Unternehmen wie folgt eingeschätzt:
 - **13,6 %** stufen den Grad der Datenvernetzung als stark ein (10, 9)
 - **50,0 %** stufen den Grad der Datenvernetzung als eher stark ein (8, 7, 6)
 - **21,2 %** stufen den Grad der Datenvernetzung als eher schwach ein (5, 4, 3)
 - **15,2 %** stufen den Grad der Datenvernetzung als schwach ein (2, 1, 0)

Vorhandensein Daten für aktive und agile Risikosteuerung



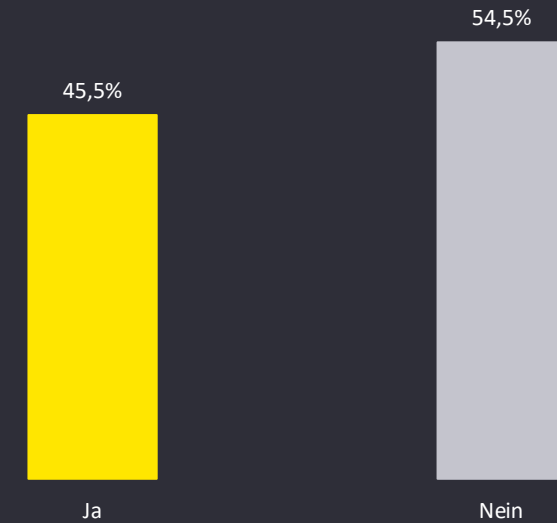
- Die Unternehmen schätzen das Ausmaß, mit welchem dem Riskmanagement der Organisation aktuell die notwendigen Daten für eine aktive und agile Risikosteuerung zur Verfügung stehen, wie folgt ein:
 - **13,6 %** empfinden die aktuell vorhandenen Daten als ausreichend für eine agile Steuerung (10, 9)
 - **42,4 %** empfinden die aktuell vorhandenen Daten als eher ausreichend für eine agile Steuerung (8, 7, 6)
 - **25,8 %** empfinden die aktuell vorhandenen Daten als wenig ausreichend für eine agile Steuerung (5, 4, 3)
 - **18,2 %** empfinden die aktuell vorhandenen Daten als nicht ausreichend für eine agile Steuerung (2, 1, 0)

Datengrundlagen in den kommenden 2-3 Jahren ausreichend



- ▶ Die aktuell vorhandenen Datengrundlagen für die Risikoeinschätzung werden für die kommenden 2-3 Jahre wie folgt als ausreichend betrachtet:
 - ▶ 7,6 % empfinden die aktuell vorhandenen Daten als für die Zukunft ausreichend (10, 9)
 - ▶ 37,9 % empfinden die aktuell vorhandenen Daten als für die Zukunft eher ausreichend (8, 7, 6)
 - ▶ 33,3 % empfinden die aktuell vorhandenen Daten als für die Zukunft wenig ausreichend (5, 4, 3)
 - ▶ 21,2 % empfinden die aktuell vorhandenen Daten als für die Zukunft nicht ausreichend (2, 1, 0)

Verwendung Risiko-Aggregationsmodell



- ▶ 45,5 % der Unternehmen bedienen sich im Risikomanagement einem Risiko-Aggregationsmodell (zB Value at Risk, Cashflow at Risk, etc.)
- ▶ bei 54,5 % der Unternehmen setzen kein Risiko-Aggregationsmodell im Risikomanagement ein

Informationen die aktuell im Zuge der Risikosteuerung wichtig sind (optionale Beantwortung)

- ▶ Energiemarktbezogene Daten
- ▶ Geopolitische Entwicklungen
- ▶ Konjunkturelle Entwicklungen
- ▶ Inflationsdaten
- ▶ Zinsdaten
- ▶ Bonitätsinformationen
- ▶ Datenschutz, Informationen zu erhobenen Daten, Informationen zu Vorfällen und Beschwerden
- ▶ Cyber Crime Informationen

Informationen die in den kommenden 2-3 Jahre im Zuge der Risikoeinschätzung relevant sind (optionale Beantwortung):

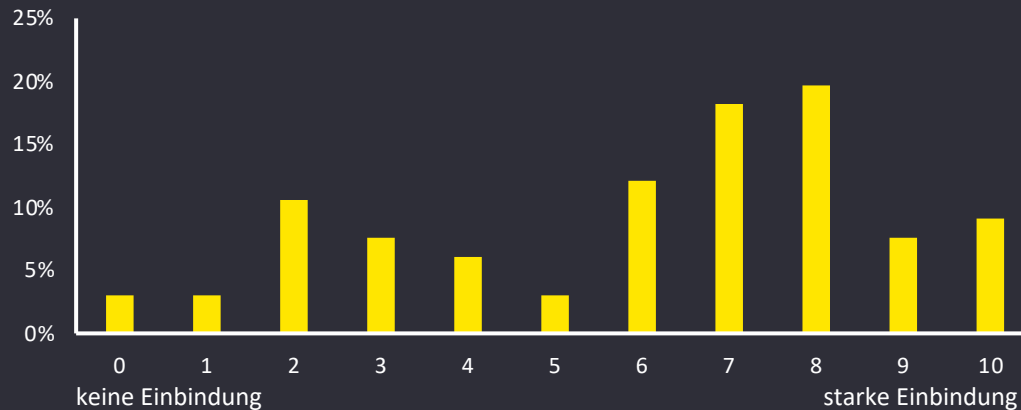
- ▶ Marktdaten, Kundenverhalten
- ▶ Gesamtbetrachtung der Daten im Gegensatz zur Betrachtung von Einzelfällen (gesamtheitlicher und unternehmensweiter Ansatz)
- ▶ Nachhaltigkeitsdaten
- ▶ Prognosen für Klimagefahren und Klimaszenarien
- ▶ Staatsentwicklung in Kombination mit der Inflation
- ▶ Informationssicherheit im Darknet, Deepweb, Social Media und Clearnet, Darknet-Traffic
- ▶ Supply Chain-Daten
- ▶ Third Party Security
- ▶ Security und IT
- ▶ Datenschutz, Informationen zu erhobenen Daten, Informationen zu Vorfällen und Beschwerden
- ▶ Länderrisiken
- ▶ HR-bezogene Daten zur Minimierung der Rekrutierungsrisiken

Nachhaltigkeit/ Vernetzung



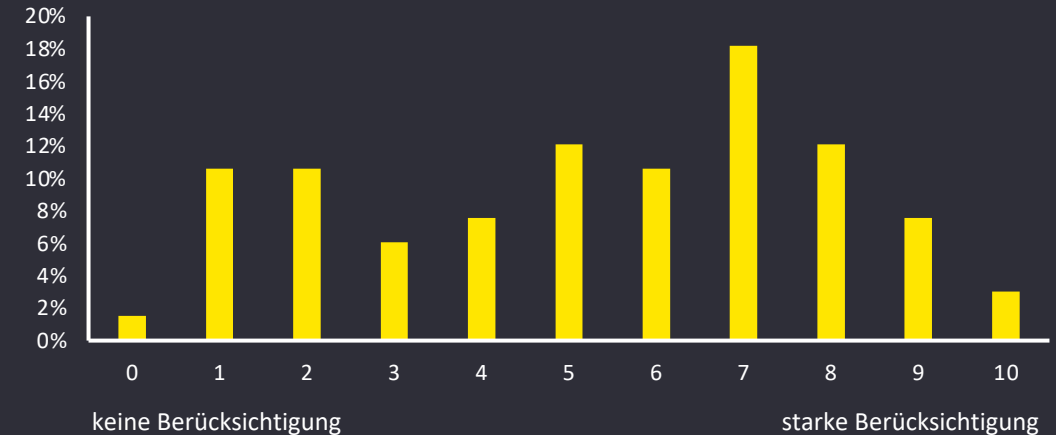
Building a better
working world

Grad der Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen



- Der Grad der Einbindung/den Einbezug von Experten aus relevanten Fachbereichen (z.B. Nachhaltigkeit, Compliance, IT, BMC, etc.) in das Riskmanagement wird wie folgt eingeschätzt:
 - **16,6 %** empfinden die Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen als stark (10, 9)
 - **50,0 %** empfinden die Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen als eher stark (8, 7, 6)
 - **16,7 %** empfinden die Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen als eher schwach (5, 4, 3)
 - **16,7 %** empfinden die Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen als schwach (2, 1, 0)

Berücksichtigung von ESG-Risiken



- Das Ausmaß, in welchem im Zuge der Risikoidentifikation und -bewertung ESG-Risiken explizit berücksichtigt werden wird wie folgt eingeschätzt:
 - **10,6 %** geben an, dass ESG-Risiken sehr stark berücksichtigt werden (10, 9)
 - **40,9 %** geben an, dass ESG-Risiken stark berücksichtigt werden (8, 7, 6)
 - **25,8 %** geben an, dass ESG-Risiken schwach berücksichtigt werden (5, 4, 3)
 - **22,7 %** geben an, dass ESG-Risiken sehr schwach berücksichtigt werden (2, 1, 0)

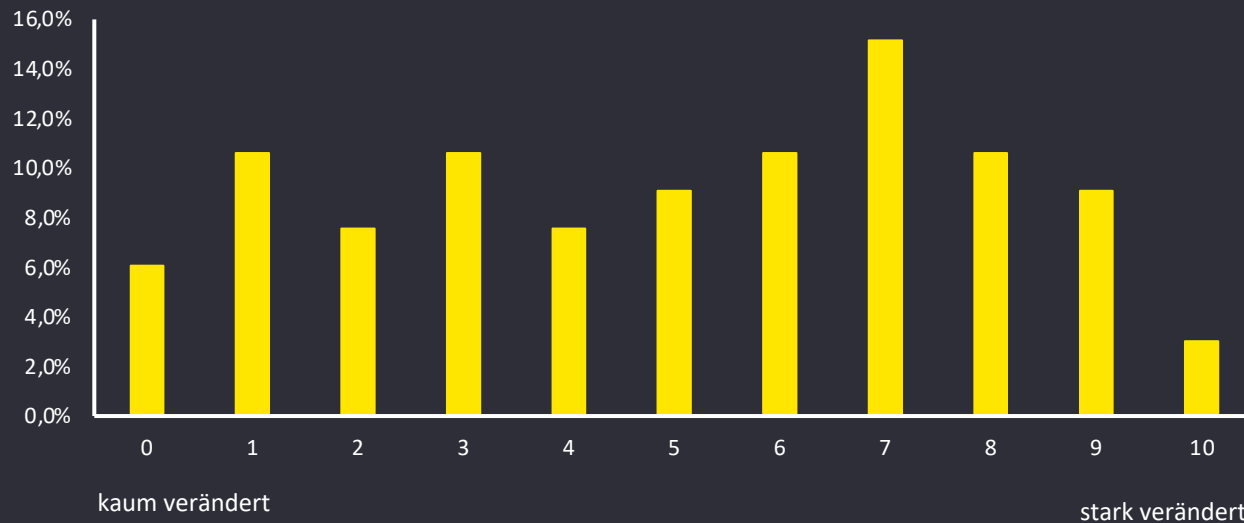
Externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

The EY logo consists of the letters 'EY' in a bold, white, sans-serif font. A yellow diagonal bar is positioned behind the 'Y'.

Building a better
working world

Externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

Veränderung des Risikomanagement aufgrund globaler externer Ereignisse



- ▶ Das Ausmaß, in welchem sich das Risikomanagement der Organisation, als Reaktion auf die Ereignisse der letzten Jahre (zB COVID-19 Pandemie, Ukraine-Krieg), verändert hat, wird wie folgt angegeben:
 - ▶ **24,2 %** geben an, dass sich das Risikomanagement dadurch sehr stark verändert hat (10, 9)
 - ▶ **27,3 %** geben an, dass sich das Risikomanagement dadurch stark verändert hat (8, 7, 6)
 - ▶ **36,4 %** geben an, dass sich das Risikomanagement dadurch wenig verändert hat (5, 4, 3)
 - ▶ **12,1 %** geben an, dass sich das Risikomanagement dadurch nicht verändert hat (2, 1, 0)

Konkrete Maßnahmen die als Reaktion auf die Ereignisse der letzten Jahre (z.B. COVID-19 Pandemie, Ukraine-Krieg) im Risikomanagement gesetzt wurden

- ▶ Steigerung der Awareness
- ▶ Einführung Ad-hoc-Risikoerfassung
- ▶ Bildung Corona-Task-Force
- ▶ Bildung Ukraine-Krisenstab
- ▶ Evaluierung/Überarbeitung der Energiebeschaffungsstrategie
- ▶ Bildung Beschaffungs-Task-Force
- ▶ Absicherung von Rohstoffen (Menge/Preise)
- ▶ Forcierung Digitalisierung
- ▶ Rasche Reaktion auf Kostenänderungen
- ▶ Kürzere Reviewzyklen
- ▶ Bildung von unterschiedlichen Arbeitskreisen
- ▶ Etablierung Riskmanagement als eigene Abteilung
- ▶ Erhöhung der Vorsorgen in relevanten Bereichen
- ▶ Verbesserung der Kommunikationstechnik
- ▶ Schwerpunktsetzung Cyber-Security
- ▶ Evaluierung IKS

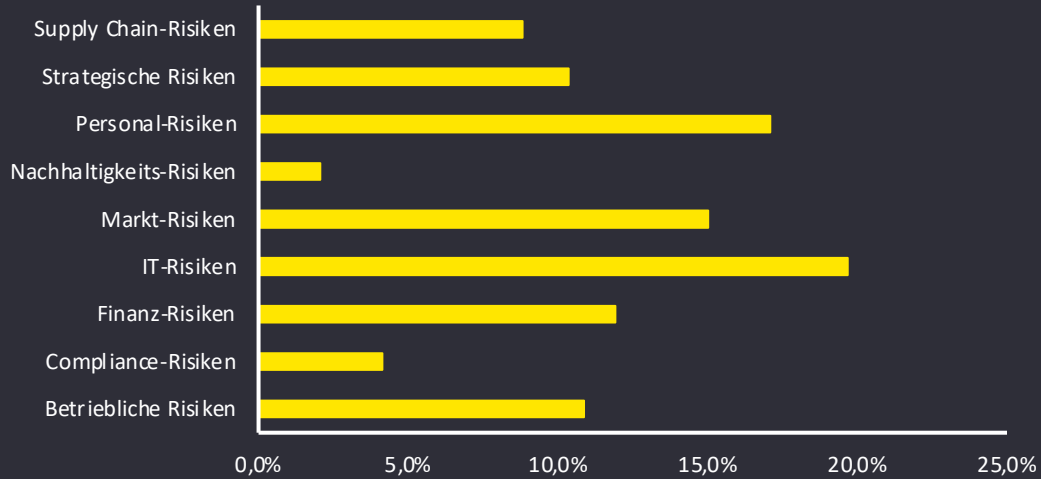
Risikoposition



Building a better
working world

Risikoposition

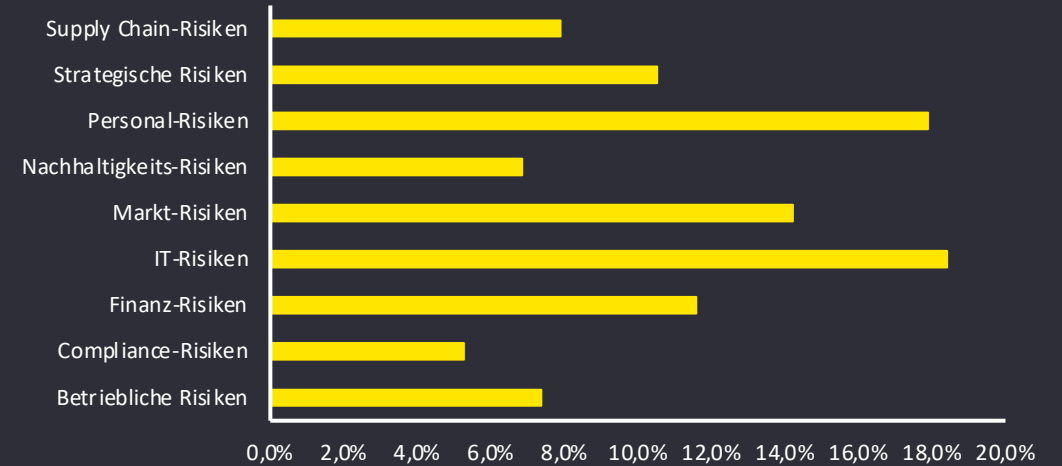
Aktuelle TOP 3 Risikokategorien



- ▶ Als die Top 3 Risikokategorien, in welchen aktuell das größte Risikopotential gesehen wird, würden mit **51,8 %** die folgenden Risikokategorien ausgewählt:

- ▶ **19,7 %** IT-Risiken
- ▶ **17,1 %** Personal-Risiken
- ▶ **15,0 %** Markt-Risiken

Zukünftige TOP 3 Risikokategorien



- ▶ Als die Top 3 Risikokategorien, in welchen in den kommenden 2-3 Jahren das größte Risikopotential gesehen wird, würden mit **50,5 %** die folgenden Risikokategorien ausgewählt:

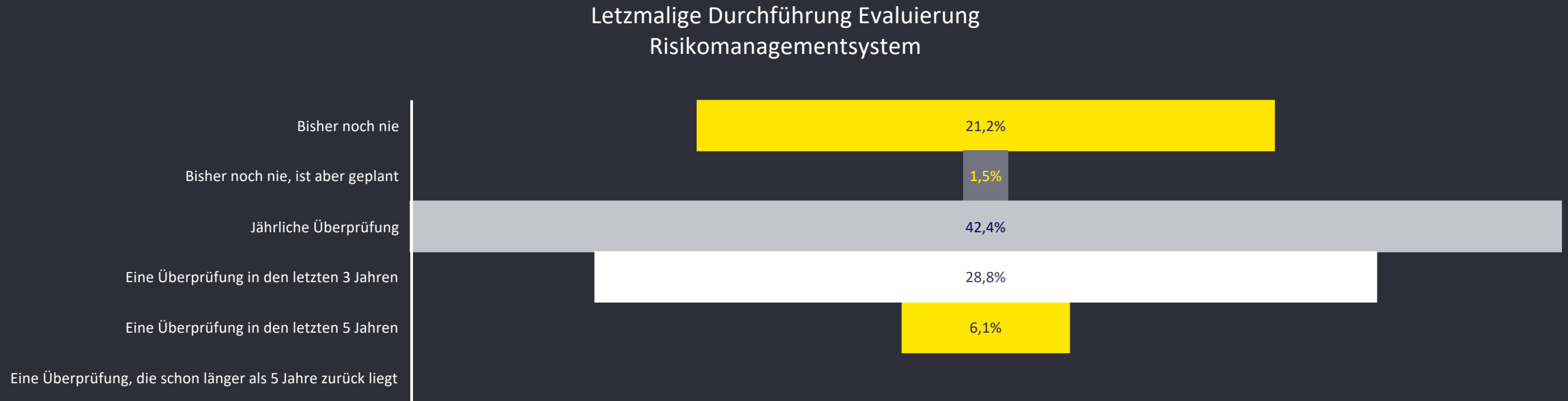
- ▶ **18,7 %** IT-Risiken
- ▶ **17,9 %** Personal-Risiken
- ▶ **14,2 %** Markt-Risiken

**Qualitätssicherung/
Prüfung
Risikomanagement**



**Building a better
working world**

Qualitätssicherung/Prüfung Risikomanagement



Eine Evaluierung des Risikomanagementsystems durch eine unabhängige Funktion (Externe Prüfer, Interne Revision, Berater, etc.) findet bei

- ▶ 71,2 % der Unternehmen jährlich oder zumindest regelmäßig (innerhalb von drei Jahren statt)
- ▶ 21,2 % der Unternehmen haben bisher noch keine Evaluierung des Risikomanagementsystems durchgeführt

Zukunftsausblick



Themen die im Hinblick auf das Risikomanagement als zukunftsweisend erachtet werden

- ▶ Cyberrisiko
- ▶ IT-Sicherheit
- ▶ Artificial Intelligence (KI) in betrügerischer Nutzung
- ▶ Nachhaltigkeit – ESG (auch unter stärkerer Berücksichtigung der sozialen Aspekte)
- ▶ Datenbewirtschaftung
- ▶ Digitalisierung
- ▶ Gut aufgesetzte und agile interne Organisation um auf unbekannte Risiken reagieren zu können
- ▶ Messbarkeit der Daten und die korrekte Auswertung der Daten (Einschätzung)
- ▶ Interdisziplinäre Vernetzung und Einbindung aller Teilstrukturen
- ▶ GRC-Konvergenz
- ▶ Resilienz
- ▶ Unternehmensübergreifende Risiko-Allianzen
- ▶ Stärkere Integration in das Projektmanagement

Ableitung



Building a better
working world

Ableitungen*

Aufbau Risikomanagement

- ▶ 19,7 % der Unternehmen haben keine Risikomanagement-Abteilung oder Funktion implementiert – **sämtliche** dieser Unternehmen sind als kleinere Unternehmen mit einem Umsatz unter 100 Mio. EUR einzustufen
- ▶ bei **48,5%** widmen sich weniger als ein FTE dem Thema Risikomanagement – **84,4 %** der Unternehmen, welche weniger als ein FTE oder keine FTE's dem Thema Risikomanagement widmen, sind kleinere und mittlere Unternehmen mit einem Umsatz unter 500 Mio. EUR
- ▶ **34,9 %** der Unternehmen empfinden die personell verfügbaren Ressourcen als zu gering – **73,9 %** der Unternehmen, welche die personell verfügbaren Ressourcen als zu gering einschätzen, sind kleinere und mittlere Unternehmen mit einem Umsatz unter 500 Mio. EUR
- ▶ demzufolge haben die größeren Unternehmen mit einem Umsatz höher 500 Mio. EUR alle eine Funktion oder Abteilung, welche sich dem Thema Risikomanagement widmet, implementiert, zumeist mehrere FTEs im Einsatz sowie tendenziell ausreichend personelle Ressourcen verfügbar

Risikokultur

- ▶ **77,3 %** schätzen die Ausprägung der Risikokultur (Awareness, Einstellung, Verhaltensweisen und Risikobewusstsein) in der Organisation als stark bis sehr stark ausgeprägt ein – **78,4 %** davon entfallen auf Unternehmen die angeben, eher ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung für das Risikomanagement zu haben
- ▶ **22,7 %** sehen die Risikokultur als eher schwach ausgeprägt – **80 %** davon entfallen auf Unternehmen denen nicht ausreichend personelle Ressourcen zum Betreiben eines Risikomanagementsystems zur Verfügung stehen
- ▶ **43,9 %** sehen den Umfang der Nutzung als Steuerungsinstrument als eher schwach ausgeprägt – **75,9 %** bzw. **79,3 %** davon sind als kleinere bis mittlere Unternehmen einzustufen und haben weniger als einen FTE für das Thema Risikomanagement abgestellt

* auf Basis der Rohdaten



Ableitungen*

Risikosteuerung

- ▶ **16,7 %** gaben an, dass keine kontinuierliche und systemische Risikobewertung durchgeführt wird – alle sind als kleinere Unternehmen mit einem Umsatz unter 100 Mio. EUR einzustufen, welche weniger als ein FTE oder keine FTE's dem Thema Risikomanagement widmen und angeben eher keine ausrauchenden Ressourcen für das Risikomanagement zu haben – demzufolge ist der Wert welche eine systemische Risikobewertung durchführen dennoch sehr hoch, auch trotz teilweiser mangelnder Ressourcen
- ▶ Weiters geben **48,5 %** bzw. **37,9 %** an dass eine quantitative Gesamtrisikoposition der Organisation nicht festgestellt wird und eine Bestimmung des Risikoakzeptanzniveau/der Risikotragfähigkeit nicht stattfindet – davon geben rund 60 % der Unternehmen an, dass vernetzte Fachbereich spezifische Daten nur bedingt zur Verfügung stehen und eine aktive und agile Risikosteuerung mit den Daten nur bedingt möglich ist
- ▶ **37,9 %** stufen das in der Organisation implementierte Risikomanagement als eingeschränkt oder kaum agil ein – wo bei davon **76 %** angeben, dass dem Risikomanagement kaum/keine Echtzeitdaten zur Risikoposition der Organisation zur Verfügung stehen
- ▶ **40,9 %** stufen den Umfang der derzeitigen Risikosteuerung in der Organisation als kaum bis nicht ausreichend ein – wo bei davon **81,5 %** angeben, dass dem Risikomanagement kaum/keine Echtzeitdaten zur Risikoposition der Organisation zur Verfügung stehen

Technologie und Daten

- ▶ Es zeigt sich auch, dass dort wo eine schwache Vernetzung der Fachbereich spezifischen und risikorelevanten Daten vorliegt, die für eine aktive und agile Risikosteuerung notwendigen Daten nur in geringerem Ausmaß vorliegen und auch die Daten für die Zukunft als wenig ausreichend eingestuft werden.
- ▶ Ca. ein Viertel der Unternehmen haben aktuell kein RM-Tool implementiert und sehen dafür auch nicht die Notwendigkeit

* auf Basis der Rohdaten



Ableitungen*

Nachhaltigkeit/Vernetzung

- ▶ 33,4 % empfinden die Einbindung von Experten aus anderen Fachbereichen als schwach bis hin sehr schwach – auch hier entfallen gut 90 % auf kleinere Unternehmen mit wenigen FTEs.
- ▶ Die mangelnde Einbindung von Experten zeigt sich auch daran, dass 48,5 % angeben, dass ESG-Risiken keine oder nur eine schwache Berücksichtigung finden

Qualitätssicherung/Prüfung Risikomanagement

- ▶ 21,2 % der Unternehmen haben bisher noch keine Evaluierung des Risikomanagementsystems durchgeführt – dies sind alles Unternehmen mit kleinerer Unternehmensgröße – im Umkehrschluss kann festgehalten werden, dass alle mittleren/größeren Unternehmen zumindest alle 5 Jahre eine externe Überprüfung durchführen lassen

Risikoposition und Zukunftsausblick

- ▶ IT-Risiken werden mit fast 20% als die aktuelle und zukünftige Risikokategorie gewählt. Weitergefasst wird der Bereich IT mit Cyberrisiko, IT-Sicherheit, Artificial Intelligence (KI) in betrügerischer Nutzung, Datenbewirtschaftung und Digitalisierung als zukunftsweisen angesehen
- ▶ Ebenfalls wird die Forcierung der Digitalisierung als konkrete Maßnahmen die als Reaktion auf die Ereignisse der letzten Jahre (z.B. COVID-19 Pandemie, Ukraine-Krieg) im Risikomanagement gesetzt wurde, genannt

* auf Basis der Rohdaten

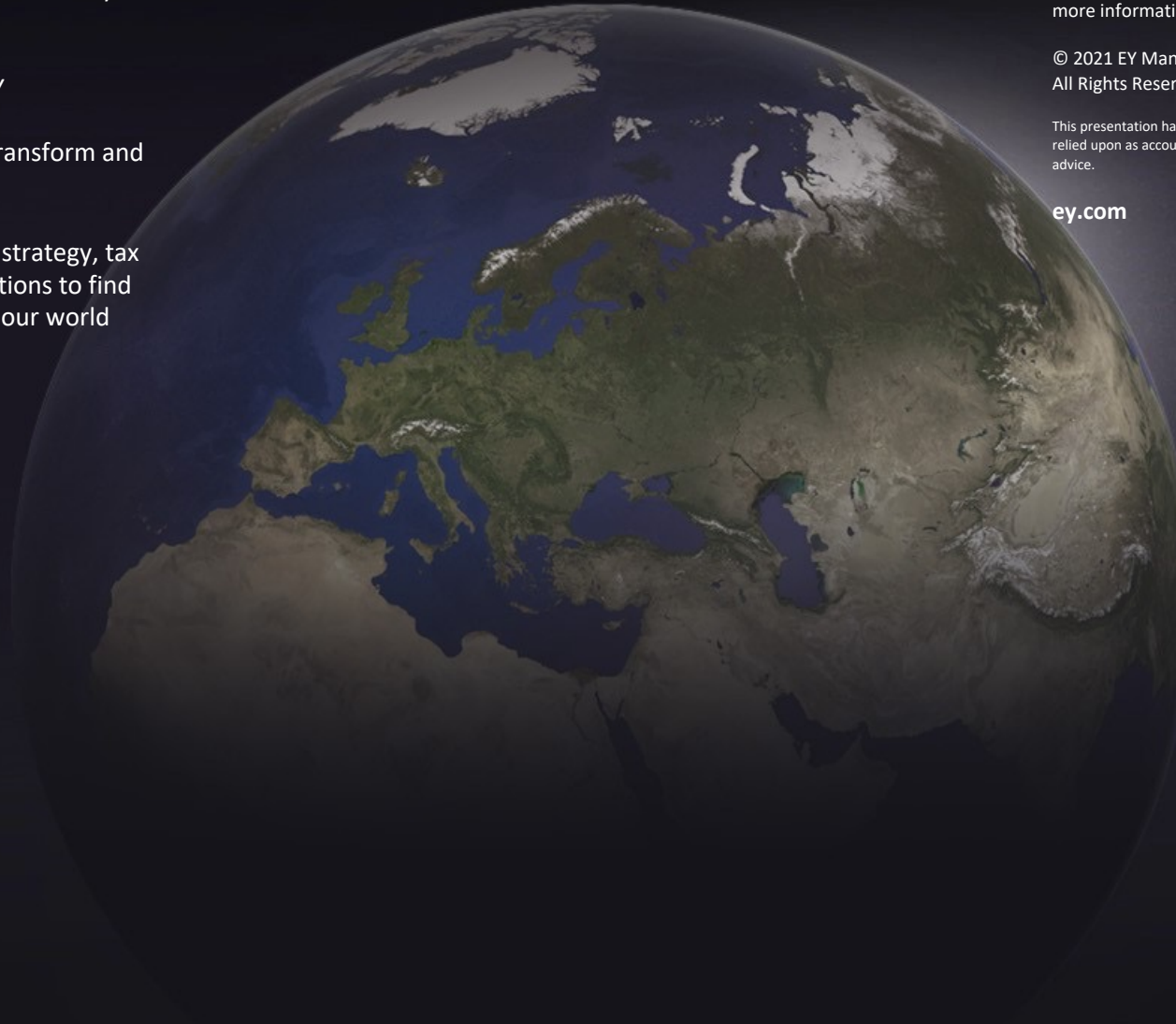


EY | Building a better working world

EY exists to build a better working world, helping to create long-term value for clients, people and society and build trust in the capital markets.

Enabled by data and technology, diverse EY teams in over 150 countries provide trust through assurance and help clients grow, transform and operate.

Working across assurance, consulting, law, strategy, tax and transactions, EY teams ask better questions to find new answers for the complex issues facing our world today.



EY refers to the global organization, and may refer to one or more, of the member firms of Ernst & Young Global Limited, each of which is a separate legal entity. Ernst & Young Global Limited, a UK company limited by guarantee, does not provide services to clients. Information about how EY collects and uses personal data and a description of the rights Individuals have under data protection legislation are available via ey.com/privacy. For more information about our organization, please visit ey.com.

© 2021 EY Management Consulting GmbH
All Rights Reserved.

This presentation has been prepared for general informational purposes only and is not intended to be relied upon as accounting, tax, or other professional advice. Please refer to your advisors for specific advice.

ey.com